

Themenliste BSRV zum Hauptseminar BAS + SYS Sommersemester 2018

Stadtverkehr

21. Behebung von Erschließungsdefiziten in der Landeshauptstadt Dresden

Gemäß Nahverkehrsplan existieren im Dresdner Stadtgebiet diverse örtliche und zeitliche Erschließungsdefizite. Bei der Mehrheit von ihnen ist aufgrund der wirtschaftlichen oder infrastrukturellen Rahmenbedingungen der Linienbuseinsatz nicht möglich. Mit einer Best-Practice-Analyse sind Lösungen, die in anderen Städten für derartige Defizite praktiziert oder getestet werden, vergleichend darzustellen. Davon ausgehend ist die Übertragbarkeit auf die Dresdner Verhältnisse zu untersuchen.

22. Erreichbarkeit des Campus der TU Dresden mit öffentlichen Verkehrsmitteln und deren Darstellung in der Öffentlichkeit

Häufig wird der Parkplatzmangel auf dem Campus der TU Dresden beklagt, obwohl der Campus auf den ersten Blick sehr gut mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar ist. Hält diese Einschätzung auch einer Tiefenprüfung stand oder sind doch Erschließungs- oder Bedienungsdefizite vorhanden? Wird möglicherweise - auch im Vergleich zu anderen Universitäten - zu wenig auf die Erreichbarkeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln hingewiesen?

Übergangsbereich Stadt - / Regionalverkehr

23. Liniennetzuntersuchung Linie 72

Die in zwei Aufgabenträgerbereichen verkehrende Linie 72 wird durch die DVB AG betrieben. Ihr Kostendeckungsgrad liegt erheblich unter dem Unternehmensdurchschnitt. Zu seinem Steigern sind deshalb sowohl restriktive (Leistungsabnahme) als auch progressive (Leistungszunahme) Änderungen des Fahrtenangebotes und des Linienweges zu untersuchen. In den progressiven Varianten sind nachhaltige Fahrgastpotentiale zu ermitteln, dabei sind auch neue Relationen einzubeziehen.

24. Die RVD-Linien 351 und 353 in Goppeln – Chancen verschiedener Kombinationsmöglichkeiten der 4 Radialen für Fahrgäste und Betrieb

Der grundhafte Ausbau der Wendeschleife Goppeln ermöglicht es, an diesem Punkt die Verknüpfung von Stadt- und Regionalverkehr zu verbessern. Aus diesem Grund sind auf der Grundlage des DVB-Angebotes die vier auf Goppeln zulaufenden Radialen der RVD-Linien zu optimieren und im Ergebnis Varianten zur Bedienung zu entwickeln, vorzustellen und zu bewerten.

25. Analyse des Wochenendangebotes im Großraum der Gemeinde Bannewitz und daraus resultierende zukunftsfähige Schlussfolgerungen

Bannewitz liegt südlich von Dresden und erstreckt sich bis in das Erzgebirgsvorland entlang der Bundesstraße 170. Die Großgemeinde umfasst die vier Ortschaften Bannewitz, Possendorf, Rippien und Goppeln mit insgesamt zwölf Ortsteilen. Aufgabe der Arbeit ist es, das Angebot am Wochenende grundlegend zu analysieren und daraus für die Zukunft tragfähige Vorschläge zu erarbeiten, die auf den angedachten Angebotskonzepten (VVO-Plusbus, Linienkooperation 88/353, ...) basieren.

26. Anpassung des ÖPNV-Angebots an Bedürfnisse neuer Gewerbestandorte in Kamenz (Ochsenberg – ACCUotive)

Ausgehend von einer detaillierten Defizitanalyse des ÖPNV-Angebots am zukünftigen Gewerbestandort in Kamenz sind Anforderungen an die Gestaltung eines zweckmäßigen ÖPNV-Angebots zu definieren, Angebotsvarianten zu entwickeln und zu bewerten und daraus ein kundenorientiertes und wirtschaftliches Betriebskonzept abzuleiten.

27. Anpassung des ÖPNV-Angebots an Bedürfnisse der neuen Homann-Produktionsstätte in Leppersdorf (Erweiterung Gewerbegebiet)

Ausgehend von einer detaillierten Defizitanalyse des ÖPNV-Angebots am zukünftigen Gewerbestandort in Leppersdorf sind Anforderungen an die Gestaltung eines zweckmäßigen ÖPNV-Angebots zu definieren, Angebotsvarianten zu entwickeln und zu bewerten und daraus ein kundenorientiertes und wirtschaftliches Betriebskonzept abzuleiten.

Regionalverkehr

28. Analysieren und Optimieren der ÖPNV-Verbindung zwischen Meißen und Radeburg

Die Kreisstadt Meißen ist vom Grundzentrum Radeburg trotz direkter Straßenverbindung nur mit Umsteigen erreichbar. Gleichwohl ist ein gesteigertes Bedürfnis nach einer schnelleren und möglichst direkten Verbindung zwischen den beiden Städten wahrnehmbar. Aufgabe ist es daher, das bestehende ÖPNV-Angebot in diesem Korridor tiefgreifend zu analysieren und neu zu ordnen. Dabei sollte - unter Einbeziehung bestehender Fahrtangebote - ein attraktives und wirtschaftliches Direktfahrangebot zwischen den Städten entstehen.

29. Untersuchen einer direkten Busverbindung zwischen Pirna und Radeberg

Zwischen Pirna und Radeberg entsteht gegenwärtig eine schnelle Straßenverbindung. Das ist Anlass, das Einrichten einer direkten Busverbindung zwischen beiden Städten zu prüfen. Anhand einer groben Potentialabschätzung sind zunächst die Notwendigkeit dafür und der Bedarf zum Bedienen von Zwischenzielen zu prüfen. Anhand kundenorientierter und wirtschaftlicher Betriebskonzepte sind Vorschläge zur Gestaltung eines Angebotes zu unterbreiten.

30. Bedarfsanalyse der Klinik Bavaria in Zscheckwitz und daraus resultierend Prüfen des Einbindens eines Linienverkehrs in das Netz des Busverkehrs Raum Kreischa

Eine bessere Bedienung und Erschließung der Klinik Bavaria in Zscheckwitz ist sowohl für Bedienstete als auch Besucher interessant. Deshalb ist auf der Basis einer Bedarfsanalyse zu prüfen, wie der Standort Zscheckwitz in das Netz des Regionalverkehrs eingebunden werden kann.

31. Optimierung der Verkehre zur Oberschule Bad Gottleuba

Die Oberschule in Bad Gottleuba hat ein relativ großes Einzugsgebiet. Viele Schüler, z.B. aus den Ortsteilen Liebstadt und Bahretal, müssen in Gersdorf umsteigen. Teilweise entstehen lange Reisezeiten. Deshalb ist eine Optimierung der dort verkehrenden Linien hinsichtlich der komplexen Reisezeit unter Beachten der Wirtschaftlichkeit durchzuführen.

Eisenbahnverkehr

32. Elektromobilität im Rangierdienst und bei der Ladestellenbedienung

Der Großteil der Zugförderungsleistung im europäischen Schienengüterverkehr wird heute durch elektrische Traktion erbracht. In Rangieranlagen und bei der Bedienung von Ladestellen werden jedoch in Deutschland zumeist noch Triebfahrzeuge mit Verbrennungsmotor eingesetzt. Es sind zunächst die verfügbaren elektromobilen Antriebskonzepte für diese Einsatzgebiete sowie die technisch-betrieblichen Rahmenbedingungen für deren Einsatz darzustellen und darauf aufbauend ihre Anwendungspotentiale abzuschätzen.

33. Erstellung eines Innovationsportfolios für den Schienengüterverkehr

Aufgrund des hohen Kostendrucks seitens des LKW steigt im Schienengüterverkehr der Bedarf nach Innovationen, welche die Attraktivität der Eisenbahn für Kunden erhöhen. Die geringen Margen im Güterverkehr führen jedoch dazu, dass das Innovationsbudget der Eisenbahnverkehrsunternehmen relativ gering ist. Der Auswahl von wirkungsvollen Innovationen kommt somit eine große Bedeutung zu. Ziel der Arbeit ist daher die Erstellung eines Innovationsportfolios für den Schienengüterverkehr. Zur Identifikation von Innovationen im Schienengüterverkehr soll zunächst eine Literaturrecherche durchgeführt werden. Anschließend soll ein Portfolio erstellt werden, welches das Potenzial ausgewählter Innovationen bewertet.

34. Ansätze für ein Qualitätsmanagement im Schienengüterverkehr

Die Qualität stellt eine bedeutende Größe in logistischen Systemen und Prozessen dar. Der Anspruch dem Kunden die geforderte Qualität zu gewährleisten stellt mittlerweile eine Basisanforderung dar. Mit der Erfassung und Analyse von Wirkung und Ursache für Abweichungen hinsichtlich der geforderten Qualitätsansprüche beschäftigt sich das interdisziplinäre Qualitätsmanagement. Auch im Schienengüterverkehr haben unterschiedliche Ereignisse Auswirkungen auf die Qualität der verschiedenen Produktionsformen. Ziel der Arbeit ist es daher, Schwerpunkte für Qualitätsverbesserungen im Schienengüterverkehr zu identifizieren sowie geeignete Ansätze aus dem Bereich des Qualitätsmanagement zur Verbesserung vorzuschlagen. Eine intensive Auseinandersetzung mit dem Schienengüterverkehr und Qualitätsmanagement bildet die Voraussetzung zur Zielerfüllung.